

EAB NRW Archiv 1-2003 Bezirksverband Düsseldorf / Friedhelm Dahlmann - Verleihung des Bundesverdienstkreuzes und der Ludwig-Fischer Medaille

Mit anerkannter Autorität geführt - In der Düsseldorfer EAB hat der Vorsitz gewechselt



Generationswechsel: Friedhelm Dahlmann, Bettina Wiedbrauk

Vor gut 25 Jahren hatte die Evangelische Arbeitnehmer-Bewegung (EAB) in der NRW-Hauptstadt 35 Mitglieder, nun ist Zahl 180 in Sichtweite gekommen. Friedhelm Dahlmann legte den Vorsitz des Bezirks in jüngere Hände. Künftig wird er die beliebten Studienreisen mit vorbereiten. Seine Erfahrung ist gefragt. Seine Stellvertreterin, die „Europa-Frau“ Edith Baron, trat ebenfalls zurück. Nachfolgerin ist Bettina Wiedbrauk, 46, verheiratet und zwei Kinder.

Stellvertreter ist Manfred Heldt, Kaiserswerth. Ebenfalls gewählt wurden

Marlene Stolle, Kassenwartin, Renate Pitsch, Schriftführerin. Dann noch fünf Beisitzer.

Der bisherige Präses, Pfarrer Michael Rischer, wurde wieder einstimmig gewählt. Der Vorstand ist motiviert und arbeitsfähig. Die finanzielle Grundlage ist der Jahresbeitrag von 25,- Euro, er macht den Verein relativ unabhängig.

Dahlmann und Frau Wiedbrauk begannen mit einer kaufmännischen Ausbildung, er war Einkäufer im Stahl- und Maschinenbau, sie führte den Groß- und Einzelhandel ihrer Eltern bis zur Heirat. Sie war im Presseamt der Stadt, nach einer Kinderpause dann Wiedereinstieg bei der Stadtverwaltung. Seit Herbst 1999 ist sie für die CDU im Stadtrat. Sie redet mit in wichtigen Ausschüssen der Stadt, beispielsweise Umwelt, Gesundheit und Soziales, Finanzen.

Die EAB in Düsseldorf hat immer eine interessante Note ins Spiel gebracht. Einmal durch öffentliche Gespräche mit Politikern aller Parteien, die in der Stadt bekannt waren. Dann durch respektable Leserbriefe, die Dahlmann als Vorsitzender schrieb. Zum andern durch die exzellent vorbereiteten Studienreisen. (Zum Abschied von Friedhelm Dahlmann kam auch der Oberbürgermeister). Die öffentliche Würdigung erhielt der alte Vorsitzende durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes und durch die Ludwig-Fischer-Medaille der EAB.

Das alles brachte einen relativ hohen Pegel an Zustimmung und Bekanntheit, und das ohne ein teures Presseamt. Dieser Pegel soll gehalten werden. Einschließlich der christlich-sozialen Prägung, wie sie die EAB immer ausgezeichnet hat. Daran mitgewirkt hat immer „EAB-Patriarch“ Conrad Paetz. Nach einem Gespräch mit ihm entschloss sich auch Frau Wiedbrauk mitzuarbeiten. Erwin Ortmann - EAB-Düsseldorf

